

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

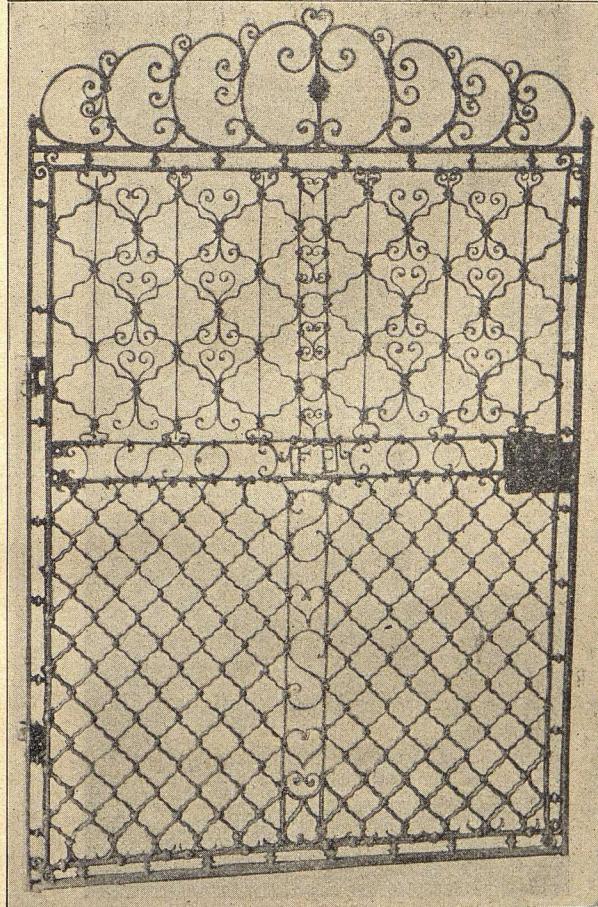
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Eine Geschichte von sechs Studenten, die zogen ins Ungarland; welcher die größten Lügen tat, hatte das Mahl gewonnen.

Aus dem „Nachtbüchlein“ von Walter Schumann, 1550.

Es zogen einmal sechs gute, fromme Studenten miteinander. Dieselben wollten auch hinab auf Ofen und das Ungarland besehen, was für ein Studium da wäre. Nun trug sich zu, daß alle sechs nur noch fünf Heller hatten und waren noch weit heroben im Bayerland. Als sie gen Passau kamen, hätten sie gerne zu Morgen gegessen, wußten aber nicht, wie sie das angreifen sollten, gingen in ein Wirtshaus und sprachen zum Wirt, er solle ihnen zu Morgen essen geben. Der Wirt meinte,



Gitter in Mitterndorf bei Kopfling.

Phot. Unter.

sie hätten Geld, trug ihnen zu essen und zu trinken auf und sie aßen und tranken und waren guter Dinge, ließen sich nichts anfechten, Gott gebe, wer das Gelag bezahle. So tut oft mancher gute Schlucker, sieht sich in ein Wirtshaus und läßt kleine Waldböglein sorgen. Wenn er dann genug gegessen und getrunken hat, so spricht er